

Studie zeigt Wandlung der Kliniklandschaft: Private Gesundheitszentren auf Wachstumskurs – der Patient wird zum Kunden

Die Studie „Konzentriert. Marktorientiert. Saniert. Gesundheitsversorgung 2020“ von Ernst & Young zeigt: Circa 25% der Krankenhäuser werden bis zum Jahr 2020 in der heutigen Form nicht mehr existieren. Das bedeutet, entweder geben die Kliniken auf oder sie

schließen sich zu konkurrenzfähigen Netzwerken mit anderen Kliniken zusammen. Der Studie zufolge sind dagegen private Gesundheitszentren auf dem Vormarsch, deren viel versprechende Renditen Investoren anlocken sollen. Viele der oft kleinen und wenig effizienten öffentlichen Krankenhäuser sollen dem Kostendruck der wachsenden privaten Konkurrenz nicht mehr standhalten können. Allerdings, so die Studie, werden

die Ausgaben für die gesundheitliche Versorgung voraussichtlich um ca. 265,8 Milliarden Euro ansteigen. „Der Gesundheitsmarkt wird sich zu einem gigantischen Wachstumsmarkt entwickeln. Die Patienten werden zu Kunden, die für ihre erheblichen finanziellen Aufwendungen entsprechend qualitativ hochwertige Dienstleistungen erwarten,“ prognostiziert Niels Söhnle von Ernst & Young.

Quelle: Ernst & Young AG



Mehr Service im Krankenhaus: der Patient als Kunde.

Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) offiziell eröffnet – Paradigmenwechsel erwartet

Ende Februar wurde das IQWiG in Köln von Gesundheitsministerin Ulla Schmidt offiziell eröffnet. Das Institut stehe „für den durch die Gesundheitsreform eingeleiteten Paradigmenwechsel“, erklärte die Ministerin. Der Leiter des Instituts, Prof. Dr. Peter T. Sawicki, will Patienten und Ärzten „praktisch relevante und qualitativ höchstehende Gesundheitsinformationen“ liefern. Das Institut analysiert medizinische Studien daraufhin, was therapeutisch und diagnostisch möglich und sinnvoll ist. Im Vordergrund steht der für den Pa-

tienten erlebbare Nutzen. Vom Institut bewertet werden Operations- und Diagnoseverfahren, Arzneimittel sowie Behandlungsleitlinien. Auf der Basis der Evidenzbasierten Medizin erarbeitet das IQWiG außerdem die Grundlagen für neue Disease-Management-Programme (DMP). Auch medikamentöse Therapien will das IQWiG untereinander sowie mit nichtmedikamentösen Therapien vergleichen. Auf der Agenda für die Analysen stehen die „Volkskrankheiten“ Diabetes Typ 1 und Typ 2, Bluthochdruck, Demenz, Depressionen, Asthma

bronchiale und die chronisch obstruktive Lungenerkrankung (COPD). Therapiealternativen sollen vor allem danach bewertet werden, ob sie für den Patienten eine Verbesserung bringen. Seine Arbeitsaufträge erhält das Institut in erster Linie vom Gemeinsamen Bundesausschuss (GBA) oder vom Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung (BMGS). Aktuelle Studien sowie bereits publizierte Schriften kann jeder auf der Website einsehen.

Quelle: www.iqwig.de

HARTMANN-Lieferservice (HLS) vereinfacht die Krankenhauslogistik



Zeitersparnis, bessere Planbarkeit und eine erhebliche Arbeitserleichterung, das alles bringt Ihnen der „HLS“. HARTMANN liefert Ihnen die Ware direkt dorthin, wo sie benötigt wird – zeitnah und vor allem bedarfsgerecht. Das spart zudem Kosten und Lagerraum. Auspacken, einräumen, entsorgen von Verpackungsmaterial, Listen pflegen und Nachbestellung – alles Aufgaben, die der HLS für Ihr Krankenhaus übernimmt. Als modulares System können Sie den HLS in fünf Stufen nutzen: 1. Lieferung bis zum Sterilgutlager, 2. Ein-

schleusen der Ware bis in das Sterilgutlager und Auspacken, 3. Einräumen in Regalsysteme, 4. Bestandsüberprüfung/Bestellaufnahme und 5. Eintragen der Bestellung in ein EDI-System. **Informationen:** HLS-Infolder, telefonisch zu bestellen unter 01 80/22 66 40, im Internet unter www.hartmann.info oder fragen Sie unseren Außendienstmitarbeiter.